gen u n bom

riin W 8 it Raffene mtaufches. ber "Ilm.

ent inner ormittag& e und für jufertigen; ts ober-

ne größere il 1915, 1. st moreben. mögliche Behren.

farien! 18 Mai, 801-500 nadimittag# 01 - 815.

en ober den ider, Lieves. en

whicht, 5763 happ. ubered hen Roblens get bei Frau IL 8714

nen äddgen tiigl, gel.

2, 11. mt fleißige. concens. Demonstrated.

nbahl,

bides en, dent in bef-Banfe für enten. play 22, I.

(Weitenv.)

lber

nburg roffen. febälten. ang,

Besugspreis: Ranafild 70 Pfg. viertelligerlich 2,10 Mil., und den Beierträger 2,52 Mil., det der Post abgeholt 2,10 Mil.

Gret - Beilagen: 1. Commere und Winterfahrplan. Mehraficher Canbmirt. Smelpred- Inichtaf IIr. 8.

Gefcheint täglich mefer an Conn. und Jelentagen

Massauer Bote

Bernntwortlich: Dr. Albert Gleber. - Motationphrud u. Berlag ber Eineburger Bereinsbeuderei, G. m. b. G. : 3. Beder, Dicettor, alle in Limburg.

Anzeigenpreis: Die Rebenipaltige Seile 20 Pfg. Gelchafts-anzeigen, Wohnungs-, Rieine- und Stellen-anzeigen aus dem engeren Berbreitungsbegirt 15 Pfg. Aeflamen 40 Pfg.

Ungeigen-Unnahme: für die Tagesemegabe bie Stilpram Vorabend. Nachlaß nur bei Wiederholungen und pünktlichen Bezohlung.

Befchäftoftelle: Diegerftraffe 17. Poftichedtonto 12382 Frantfurt.

Mr. 115.

Limburg a. b. Lahn, Freitag, ben 18. Mai 1917.

48. Jahrgaug.

Siegreiche Abwehr italienischer Angrisse am Isonzo.

Denticher Abendbericht.

man Berlin, 17. Mai, obends, (Amtlich.) Bon Beiben umb Often find feine besonderen Ereigniffe gu melden.

Boller Erfolg am Ifongo. Defterreichifch - ungarifcher Cagesbericht.

20. Bien, 16. Mai. Amtlich wird verlant-Deftlider und füboftlider Rriegefdanplas.

Reine befonberen Greigniffe, Bralienifder Rriegsidauplat. Der fünfte Eng ber neuen 3fongo. folacht war bon ben gleichen beftigen Rampfen erfüllt, wie ber borangegangene. Der Feind führte mit großer Bahigfeit feine Maffen immer wieber mm Angriff. Zaufenbe bon Italiener murben geopjert. Unfere Baffen haben ben Rampf wieber mit bollem Grfolge befinnben. Swifden Mussa und Canale gludte es"bem Beind in ichmalem Abichnitte, bas linte 3fonge-Ufer gu gewinnen. Gine Ausbreitung wurde ber-Habert. Debrere ftarfe italienifde Angriffe galten abermale ben Soben ben Blaba und Bagora. Auf bem Ruf bermochte ber Geind vorübergebenb duß ju faffen, wir trieben ibn in erbittertem Sanbgemenge wieber binans. Chenfo erfolglos berliefen für bie Itnlieuer alle verluftreichen Berfuche, fid bes Monte Santo u. bes Monte Gabriele ju bemachtigen und unfere Linien öftlich und fubbillich bon Gorg ins Banten gu beingen. 3m Bereiche bee Gajti Drib griff ber Geind am Barmittag neuerlich bergeblich an. Bu einer Bieberhalung biefes Borftobes fam es nicht, ba unfere Artillerie, bun ben Gliegeen gielbewußt unterftubt, die ifnlienischen Angriffofolonnen in beren Graben burch Gener nieberhielt. In ber Racht flante ber Sampf ab. In ben Morgenftunben murbe bas Gedubfeuer mirber lebhafter. Die Bahl ber burch unfere Truppen eingebrochten Gefangenen ift auf gweitaufenb angewachien. Unter biefen befinden fich eina funfaig Offigiere. Bmei

lerie ftarter in Birtfamfeit. u. Dofer, Gelbmaridialleutnant. BB. Bien, 17. Mai. Aus bem Kriegspreffeamerier wird vom 16. ds. Mis. abends gemeldet: Die Italiener boben ihre Angriffe am Fongo beute vormittag in vollem Umfange wieder aufge-

italienifche Rieuport-Fluggenge fielen unferen

Rampfiliegern gum Obfer. In Tirol trat gwi-

den Grid. und Suganer Tal Die feindliche Artil.

senunen. Gie erringen nirgends Erfolge und erleiben große Berlufte.

Fortbauer der Fonzoschlacht.

Defterreichifch = ungarifcher Tagesbericht. Alle italienifchen Angriffe abgewiefen. 293. Bien, 17. Mai. Amtlich wirb verlaut-

Deftlider und füboftlider Rriegs. idauplan.

Unberänbert.

Italienifder Rriegefcauplat. Die Sfongo. Rampfe find geftern nach eiber berhaltnismafig rubigen Racht aufe neue bef. lig entbrannt, Der Sauptftoft ber italienifden Ungriffsmaffen, benen ununterbrochen Berftarfungen mfloffen, richtete fich gegen bie Bobentette öftlich bes Eng-Tales, Plava . Calgane und gegen unfere Linien bor ben Zoren bon Gorg. 3m Rorben biefes Abichnittes wird auf bem Ruf (füb-Billich von Plana) Zag und Racht mit großer Grbitterung gefochten. Berteibiger unb Angreifer wechseln ftunblich ihre Rollen. Frifch eingesente Referben treiben ben geworfenen Genner immer wieber gu neuem berluftreichem Anfturm bor. Beiter fublich im Raume bes Monte Gan Cabriele mußten bie feindlichen Regimenter, nadidem fie gu wiederholten Malen bergeblich gegen unfere Stellungen anconneta, fdjon nad Miting bom Angriffablaffen. Rico minder erfolgreich verliefen fur uns bie Rampfe an ben won Borg nad Often führenben Stragen. Aud in biefer Gegend murbe faft ben gangen Tag. Aber um ben Befit unferererften Linien gerungen. Als ber Abend bereinbrach, maren Unfere Graben, bon einigen fleineren Schubenneftern abgefeben, granblich gefaubert. Befonbere Anertennung berbienen Biener Lanb.

Gin öfterreichischer Seefieg. Beife Kämpfe an der Arrasfront. Boller Abwehr=Erfolg bei Monaftir.

Deutscher Cagesbericht.

29. Großes Sauptquartier, 17. Mai.

Beitlicher Ariegsichanblat:

Seeresgruppe des Generalfeldmarichalls Kronpring Rupprecht von Bavern.

Jufolge eines ftarten englifden Gegenftobes mußten wir einen am frühen Morgen im Dorfe Roeug errungenen Gelänbegewinn wieber aufgeben. Im Anfchlug an biefen Rampf norblich ber Searpe bor- und nachmittage einsehenbe ftorte englifche Angriffe murben unter fcmeren Berluften für ben Feind abgeichlagen. Much fübweftlich von Rieneourt blieben bie Borftoge ber Englander obne

Un ber Front ber Decresgruppe machten wir im Dai bisher 2300 Englanber gu Gefangenen.

Front des Deutschen Kronpringen.

Bei Bangaillon und öftlich bon Laffaug ichoben wir unfere Linie burd überrafdenben Sanbftreich einige hunbert Meter bor und behaupteten bie ergielten Gefolge gegen fraugöfische Angriffe. Auber

idmeidigen, bollen Erfolg bringenben Gegenangriff 400 Gefangene abnahmen. Auf ber Rarft. buchflache mar bie feinbliche Infanterie burch bas bortreffilde Birfen unferer Geichnoc gur Ilntatigfeit berurteilt. An ber Diroler Gront unterhielten bie Stoliener fublich bes Suganer-Tales finrfes Artilleriefener ans ichweren Ralibern. b. Safer, Felbmarfdialleutnaut.

Bertagung bee Reichstage bie jum 5. Juli.

Mm letten Mittwoch veringte fich ber Reichting nach einer langen Gibung, in der bauptfächlich bie finnere Bolitif erortert murbe, bis gum 5. Still. Brofident Dr. Rampf febloft bie Cipung mit einer patriotifden Uniprodie.

Detain frangöfischer Oberbefehlsbaber.

293, Baris, 17. Mat. Habasmelbung: Der Ministerent trat borgestern bormittag zusammen und beschloß, General Betain gum Cherbesehlshaber gu ernennen. Er beftimmte Rivelle gum Befehlsbaber einer Armeegruppe und ernannte Boch gum Generalliabidef.

11 000-Connendampfer verfentt.

Rriftiania, 17. Dai. Gin banifches Blatt melbet aus Bergen: Ein dort angefommener nortvegiicher Danipler fet am 12. Mai in der Rordiee Zeuge ber Berfenfung eines großen englischen Dampfers bon 11 000 Tonnen gewesen. Der Dampfer mar auf der Reife nach Archangelet. Die Manuschaft bes berfenften Schiffes murbe bon einem britischen Lorpedobaotsjäger aufgenommen. Das Schiff hatte eine volle Ladung bon hobem Berte. Zwei andere Schiffe entgingen ber Torpebierung.

23 000 Connen versenit.

233. Berlin, 17. Dai. (Amtlich.) Reue U. Bootserfolge im Atlantischen Quean. Sechs Dampfer und ein Gegler mit 23,000 Bruttoregistertonnen. Unter ben versenften Schiffen befanden fich u. a. folgende: Der bewaffnete englische Dampser "Trefliede" (3087 Bruttoregiftertonnen) mit 4400 Tonnen Roblen von Cardiff nach Genua; der Napitän wurde gefangen genommen. Die englischen Dampfer "Horfa" (2949 Lonnen) mit einer Labung Ers Lowdale" 2000 Tonnen) mit mit einer Ladung Rol's von Rewcostle noch Tunis, serner ein großer betraffneter Dampfer, beffen Rame nicht festgestellt ift. Bon ben fibrigen berfenften Schiffen batten u. a. ein Dampfer Lebensmittel u. Munition, ber Segler Mais und Delfuden ge-

Der Chef des Admiralitabs ber Marine. Wieder 20 000 Connen!

289. Berlin, 17. Mai. (Amtlich.) Reue U-Boot-Erfolge im Atlantischen Dgeon: 5 Dampfer und bier Segler mit 20 000 Br. Re. I. Unter ben berfenften Schiffen befanden fich u. a. folgende: Der englische Dampfer "Comedian" (4889 Br. R.

blutigen Berluften bufte ber Feind in biefen Gefechten 258 Gefangene und mehrere Majdeinenge-

Much weftl, ber Froibmont Ge. bei Brabe gludte es uns, bem Gegner einen porgeichobenen Stel-Inngsteil gu entreißen nab ibm babei Gefangene abzunehmen. Die an ber frangofifden Gront feit Beginn biefes Monats gemachten Gefangenen erboben fich biermit auf 2700.

3m Hebrigen war bie Gefechtstätigfeit im Bereiche ber Beeresgruppe fomohl wie auch bei ben anderen Grouten im Beften bei Regen gering.

Ceftlider Ariegsichauplat: Reine befonberen Greigniffe.

Mazedonische Front.

Rad ingelanger Artifferievorbereitung norblid und nordweftlich bon Monaftir einfebenbe ftarfe frangofiiche Angriffe enbeten mit einem vollen Grfolg für bie bort tampfenben beutiden und bulgarifden Teuppen. 3m Rahfampf und burd Gegenftog murbe ber Geind überall verluftreich gurudge-

> Der I. Generalquartiermeifter. Bubenburff.

treide und Munition belaben. Die fibrigen berfenften Schiffe führten u. a. folgende Rabungen: Ein Dampfer mit Bolg und Maichinenteilen und swei Gegler mit Roblen und Sols.

Der Chef bee Mbmiralftabe ber Marine. Geeflugzeugerfolge por ber Themfe.

BBB. Berlin, 17. Mai. (Amilica.) Mm 15. Mai bormittigs trufen brei beutide Geelampffluggeuge unter Bilbrung bes Leutmants gur See Chriftianfen por ber Ebemfe-Mandung auf ein feindliches Fluggeuggefom a der, befiebend aus einem Copwith-Rampfeinfiber und grei Fingbooten. Roch furgem beffigem Rumpfe tourben bie brei feinblichen Bluggenge abgeicoffen. Der Geefampfer frürste entrecht ab und gerichellte beim Aufichlag auf das Baffer. Die beiden Flugboote tmurben ichmer beichübigt der Landung gestnungen. Eines unferer Flugseuge mußte infolge einiger Beichäbigungen auf bem Baffer landen. Seine Infaffen murben bon Leutnant gur Gee Christiansen auf beifen Flugzeug genommen. Bis auf bas beidabigte landeten unfere Bluggenge wohlbehalten in ihrem flandrifden Stuppunft. Erfteres fomie die beiden feindlichen Flugboote murben burd unfere Lorpeboftreitfrafte einge. Bracht. Die frangofifden Imfaffen, ein Offigier und gwei Unteroffigiere, wurden gefangen genom-

> Der Chef des Admirafftabs ber Marine. Die frangöfischen Berlufte. Der Bedfel im Oberbefehl.

29.99. Berlin, 17. 2001. Die übertriebenen fron-Bififchen Meidungen über beutsche Einbufe an Gesangenen und Toten fiellen nichts weiter als ben ohnmächtigen Berfuch bar, die Bevolderung bon ben eigenen, außerorbenflich ichweren Berluften abzufenten. Wie furchibar biefe Berlufte find, gehf immer wieder übereinstimmend aus Gesangenenandfagen berbor. Bei febr borfichtiger Schabung durfen fie für die Beit der großen Offenfibe auf mindestrens 200 000 Mann angesett trerben. Ban den in Franfreich befindlichen 110 Divifionen murben burch Gefangene bereits 60 an ber Offenfivfront festgestellt. Bon dieser erlitt ichwere Berlufte auch jene "Armee de Bourfuite", die erst nach vallendetem Durchbruch gum Aufrollen ber beutichen Gront in Affion treien foll, und ben beren 16 Divisionen bereits 13 in vorderfter Linie gur Ablofung abgefampfter Divifionen eingesett werden mußten. Ebenjo ift die frangofische Raballerie, die nochgewiesemermagen in ihrer Gesamtheit gur Ausnutung des beabfichtigten Durchbruches bicht binter ber Front bereitgestellt war, fest notgedrungen gur Muffüllung ber Berinfie in die Graben beorbert worben.

Die frungofiiche öffentliche Meinung icopit neue Soffnungen aus ben grundfturgenden Acuberungen im Oberbejehl. Allein weber Befain noch Boch werben trob aller Lächtigfeit imftande fein, bie gestedten Biele zu erreichen. Wit einer Armee, burmfruppen, die ber Brigabe Guilia in einem "A.), und "Ibal" (5434 Br.-M.-A.), beide mit Ge- beren beste Divisionen fich bereits in nuhlofem

Opfern afdopft haben und deren Stimmung in der Erfenninis ber Musfiditslofigfeit aller Unftrengungen niebergeschlagen ist, läßt fich eine eberne Mauer wie die deutsche nicht durchbrechen.

Reuer Wind in Petereburg.

239. Befereburg, 17. Mai. Mentermelbung: Wilfjufow bat feine Demission angeboten und verlößt bas Rabinett. Tereftidento wird bas Minifterium bes Meufern, Recensti bas Kriegeminifterium und das Marineministerium übernehmen.

Das große Buriidtreten. Bruffilow, Gurlo, Alegejem und Moefans Rommonbant,

BB, Betersburg, 17. Mat. Meldung des Reuteriden Buros: Rury bever @utichfom feinen Abichied anbet, fuchem Bruffilam und Gurto um ihre Entlaffung nad. Ueber bie Entlaffungsgeindje foll noch ber Ernennung bon Gutidfome Nachfolger entichieden werben.

Stodhelm, 17. Mai, Un Stelle bes guriidgetretenen Riregeminifters Gutichtow foll General Maifomsfi zum einfineiligen Radfolger ernount werben.

Anrieruhe, 17. Mai. Das Borifer Blatt "Befit Journal" melbet, bag Generalftabilds-f MIegefew bin Abfidit babe, gurudantreten.

haperande, 17. Mai, Rad Kornilow ift nun auch ber Rommandant bes Roofaner Militarbezirks, ber in ben ersten Tagen ber Revolution ernannt worden war, gurfidgetreten. Swifden ihm und dem Arbeiter- und Soldafenrat beftand ein Streit, weil fich biefer in feiner Tatigbeit als Rommanbant bineingemifcht batte.

Schweiger Grenge, 17. Moi. Rach Schweiger Welbumpen aus Maitand berichtet ber "Corriere bella Sera" aus Befersburg vom 13. Mai: Der Anmarich ber Truppen bon Minet nach Beterbburg bat ju einer fechiltundigen gemeinsamen Gipung ber vorläufigen Regierung mit bem Urbeiterrate geführt. Der Arbeiterrat befteht auf ber Entfernung Miljufstos und aller ber Regierungsmitglieder, die in ber letten Woche burch bre imperialiftifden Reben bie innere Rube Ruflands gefährdet batten, aus der Regierung.

Miljutome Rudtritt und Mustritt aus ber Regierung in en baultig

Englands Friedensbedingungen.

wenter meldet aus London; Im Unterhaufe reichten ein Cogialift und zwei Liberale eine Interpellation ein, in der die britische Regierung aufgefordert wird, die Frie bensbedingungen der Entente mit ihren Bunbeitgenoffen einer Rebifion gu unterwerfen und gleich Ruffland auf Annexionen gu vergichten. Cocil antwortete, daß die von der Regierung feiner geit abgegebenen Erffarungen über ibre Rriegsmit Rufsland, wenn die neue ruffifche Regierung feine Menderung unternommen habe. trat nochmals den Standpunft ber Annexion ber beutschen Rolonien fowir Armeniens und Spriens. Er berlangt Entschädigung für Belgien, Gerbien, Rordfranfreich und für die bernichteten feindlichen Sandelsschiffe.

Ein öfterreichischer Geefieg. 1 englifder Arenger, 1 italienifder Torpeboboots. gerftorer, 20 Bewachungebampfer verfentt.

298. Wien, 17. Mni. Umtlich wird verlaubart: In ber Racht bom 14, auf ben 15. Mai unternobm eine Abteilung unferer leichten Seeffreitfrafte einen erfolgreichen Borftoft in die Otronto-Strafe, dem ein itolienifder Torpebobeotsgerftorer, 3 Sandelsbampfer und 30 armierie Betradungsbampfer gum Opfer fielen, 72 Englander ber Bewadungsdampfer tourben gefangen genommen, Auf dem Rudtritt batten unfere Ginbeiten eine Reihe bon erbitterten Gefechten mit fiberfegenen feindlichen Streitfraften gn befteben, wober ber Seind, ber aus englifden, frangofifden und italienifden Schiffen gufammengefest war, erbeblichen Schoden erfitt. Auf gwei feinblichen Berftorern murben Brande beobochtet. Das Eingreifen frindlicher U-Boote und Alieger in den Rompf hatte feinen Erfolg, wogegen unfere Seeflingzeuge, die fich vorzüglich betätigten, je einen Bombentreffer auf zwei feindlichen Kreugern erzielten, u. auch die gegnerischen U-Boote wirffant befänsbiten. Unfere Ginbeiten find bollgoblich gurudgefebrt, In hervorragendem Zusammenwirfen mit unferen Streitfroften bat ein beutsches U.Boot einem engl. Arenger mit 4 Raminen burch Aorpedofchuß ber-Blottentommando.

Der neue engl. Oberbefehlehaber für Ofinfvifa. Sang, 17. Mai. Reuter melbet aus London: Generalmojor b. Deventer wurde jum Rachfolger bon Soblins ernaunt als Cherbefehls-

Deutscher Tagesbericht. 299. Großes Dauptquartier, 16. Dai.

Beitlicher Ariegsichanplag: Seeresgruppe bes Generalfeldmarichalls

Rronpring Rupprecht von Babern. Bei ungunftigen Bitterungeberhaltniffen war bie Gefechtstätigfeit verhaltnismagig gering. Front des Deutschen Rronpringen.

Beiberfeits bon Craonne und norblich bon Broones bielt bie gesteigerte Artillerietatigfeit

ohne Unterbrechung an. Deftlich von La Reuville brach ein martifches Bataillon auf 600 Meter Breite in feinbliche Geaben ein und hielt bie neu gewonnene Stellung gegen mehrere mit ftarten Rruften geführte fran-gofiiche Angriffe. 175 Gefangene fowie gablreiche Gewehre aller Art fielen in Die Sand ber braben

Deftlicher Ariegsichauplati :

Lage unberanbert.

Magedonische Front.

Das lebhafte Feuer zwifden Brefpa- und Dojran See hat auch auf Die Struma-Front über-

Der 1. Generalquartiermeifter. Bubenborff.

Eurlische Tagesberichte.

Renfrantinspel, 15. Moi. (209.) Amtlider Decresbericht bom 12. Mai.

Broffront: 3mei eufftiche Abtei. Inngen batten ben oberen Lauf ber Diala überichritten. Die nördliche Abteilung, beftebend aus zwei Rempognien, einer Esfadron und einem Gebirgoge dit, wurde am 10, Mai nach furgem Feuergefecht iber ben Gluß gurud geworfen. Die andere Abteilung, bestebend aus einem Bataillon, 2 Ravallerieregimentern und einer Batterie, wurde gunachst durch unsere auf dem westlichen lifer fiebenden Rrafte aufgehalten. Dann wurde der Reind umfaffend bon Rorben und Guden angegriffen und ninfte mit großen Berluften über die Diala gurud gehen. Es ist nachträglich seitge-fiellt worden, daß an dem Gesecht am Saran-Baß istlich von Sulemanie in Berfien, drei feindliche Rovallerieregimenter, ein Infanteriebataillon und eine Batterie teilgenommen baben. Der Geind ließ nach diesem Gesecht 2 Offiziere u. 60 Mann tot por unferen Stellungen liegen.

Ginaifront: Am 11. Mai batte eines unferer Mugzeuge (Leutnant Schleifner und Leut-Dabne) einen längeren Slugfampf mit zwei feindlichen Fliegern zu besteben. Gin feindliches Fluggeug fturgte binter der feindlichen Linie ab, das andere entfam. An dieser Front sonst feine Rampfintiafeit.

25. Ronftantinopel, 15. Mai. Generalftabb. bericht vom 13. Mai. Rene Berfuche ber Ruffen, die Diala füblich von Schirman Rafa gut überfdireiten, wurden abgewiesen.

Ariegsziele.

In der "Kobl. Bolfsztg." lefen wir über das Abema "Kriegsziele und Kriegsent-ichadigung" nachfolgende vollstümliche Bar-

Obne Annerionen und ohne Entichädigung foll es befanntlich nach dem fogiolbemofratischen Studmort abgeben. Bei ber Aussprache iber die Barole ift für und gegen die Gebietserwerbungen biel mehr gerebet und geschrieben morden, als iiber die Entickadigungsfrage. Die öffentliche Weinung batte von vornberein das richtige Gefühl, daß die Sicherung gegen weitere Beindfeligfeiten in erfter Linie stehe.

Die Giderheiten für einen bauerhaften und fruchtbaren Grieben find feineswegs vollftandig erschöuft durch das Beitmort "Annexion". befrifft die militarischen und die hochwolitischen Beziehungen. Es fommen aber auch vollswirtichaftliche Garantien in Betracht. Der Friedensvertrag muß und die Gewähr geben, daß der deutsche Gewerbesleiß und Handel sich in Frei-beit und Gleichberechtigung auf dem Weltmarkt entfalten fann. Go fommen bei den funftigen Feiedensverbandlungen drei Hauptpuntte gur Sprache: Gebietserwerbung, Rriegsentichidigung und Sandelsfreiheit. Der lette Bunft greift auch

in bie Gelbfrage binein. Die Rriegsenticabigung ift ein einmaliger Gelberwerb; die Sandelsfreiheit fichert den dauernden Erwerb.

Wenn eifrige Babnbrecher bes Friebensgedantens von einem Bergicht auf die Kriegsentichadigung iprechen, so baben sie wohl die Aus-zahlung in barem Geld im Auge, wollen also mis di- unmittelbare Entichädigung mit fo und fo viel Milliarden lieber des Friedens halber verzichten.

Dagegen wird nun geltend gemacht, ber lange Arteg habe Deutschland und feine Berbundeten mit fo großen Schulden belaftet, daß wir berarmen und unter dem Steuerbeud erliegen wurben, wenn nicht die befiegten Feinde die entstanbenen Rriegefoften bedten.

Die Bahrbeit liegt, wie gewöhnlich, in der Mitte. Die Laft ift ichwer, sehr ichwer, aber daß fie unerträglich fein wurde ohne baren Buffug von außen, follte man nicht fo fcmell behanpten. Sonft werfen wir ja ein ichlechtes Licht auf unfer Rationalvermögen und auf die Leiftungsfabigfeit unferes Bolfes in Gelbfachen. Beibes bat fich doch in den feche Rriegsanleiben und in den neuen Steuergefeben mit Milliarben-Ertrag fo großartig erwiesen, daß unfere eigenen Erwartungen weif übertroffen wurden,

Die feindlichen Bolfer baben auch ungeheure Ariegstoften gehabt, noch größer als wir, und ibre Leiftungsfüßigfeit ist doch durchichnittlich viel geringer. Wenn fie nun als unterliegender Zeil auch noch fo und fo viel Williarden an uns herausgahlen sollen, so wird das ein sehr icharfer Aberlag. Desbalb braucht man eben nicht gleich Bablungsunfabigfeit ongunehmen. 218 Bismard im Jahre 1871 5 Milliarden forderte, meinten auch viele Leute, Frankreich konne bas nicht leisten, Und doch ging es sehr leicht und flott, ob-ichen man damals an die Rechnung mit zehnstel-ligen Ziffern noch gar nicht gewöhnt war. Ein Bolf fann riefig biel Gelb aufbringen, wenn es

mng Run haben wir ein Duhend Feinde, die noch natürfichem Recht und altem Kriegsgebrauch alle gablungspflichtig find. 3bre Leiftungsfabigfeit ist freilich sehr verschieden. England und Rord-amerika sind reich, Frankreich gebort zum besseren Mittelstand, Italien ist dürftig, Ruzland ist schwach am Beutel, wenn auch nicht an sonstigen Befig, Rumanien bat wohl Getreibe, aber fein Geld, und die übrigen Mittoufer haben leere Tafden. Daraus folgt, daß wir im Bunfte ber Belbentichabigung bie Wegner nicht gleich. maßig bebandeln fonnen. Ein Umlageberfahren nach Ropfsahl ober Landgröße würde gu großen Schwierigfeiten und Ansfollen führen. Daber halten wir uns lieber an die Golidarhaft. Muf Englands Betreiben haben fich die Berrichaften ja auch berpflichtet, feinen Conberfrieben gu fcliegen. (Rur Amerika ift auf diefen Leim noch nicht gefrochen.) Zum gemeinsamen Krieg und zum gemeinsamen Frieden gehört auch die ge-mein fame Kriegsentschädigung. Also mussen bie gablungsfähigen Brilder einfpringen für die sablungsunfähigen Genoffen.

Aber wenn nun ein Staat einen Gonber-frieden mit uns abichliegen will, wie es manche Leute von Rugland erhoffen? But, einen folden buffertigen Gunber fonnen wir gnabiger behandeln, auch in der Geldfrage. Beingt uns diese Entsastung an der Front eine Berkurzung des Krieges, so bedeutet das eine Ersparnis an Blutopsern und auch an Geldopfern, denn seder weitere Kriegsmonat wurde uns mindeftens 2 Milliarden foften. Diefe Erfparnis fonnten wir dem verfobnlichen Staat ju gute fommen laffen, ohne von den Ansprüchen an die hartnädigen

Gegner uns etwas zu vergeben. Soll die Entichabigungsfrage auf eine Formel gebrocht werben, fo modten wir aus ber Diplomotensprache in die Bolfssprache fallen und einfach fagen: Wir nehmen ichließlich, was wir friegen fonnen, wo wir es friegen fonnen, und in welden guten Berten wir es friegen fonnen.

Die Geeftante.

11-Bootfrieg und allgemeine Ariegolage.

BB. Bern, 17. Mai. Oberft Stegemann ichreibt im "Bund" u. a.: Bie febr die Tätigfeit der beutichen U-Boote auf die englische Flanke brudt, zeigt der große Angriff, ben die englische Marine auf den westlichen Stüttpunkt de: dentichen II-Bontflotte, das feit givei Jahren ausgebaute Geebrugge, ausgeführt bat. Offenbar banbelt es fich um ein großes und ernst angelegtes Unternehmen, zu dem sehr zahlreiche Schiffe und in der Luft starke Bombardierungsgeschwader in Beweg-

ung gefeht wurden. Daß das Doppelbombardemert Schaden angerichtet bat, ift bon bornberem angunehmen. Es fragt fich nur, ob die Anlagen fo starf beschädigt wurden, daß die Tätigleit der U-Boote dadurch gehemmt wird. In jedem Falle ist einer der am mersten ausgesehten Stührunfte der U.Boote getroffen worden, beren Aftionsrabius längst die Ausfahrt aus ben alten Scunathafen geftattet. Man gewinnt jedoch den Ginbrud, bag nun auch die briffice Marine gum Gegenangriff fdreitet, um ben Stuppunften ber beutiden U. Boote guleibe gu geben, nachdem die Abwehr ber II-Bootangriffe fich als wirfungslos erwiefen bal. England tampft jest nicht weniger ums Gange wie Deutschland. Und man muß jeht mit einem spitematischen Feldzug gegen die Stuppunkte der beutschen U.Boote rechnen, dessen erster Aft in dem Ueberfall auf Seebrügge bestand. An beutschen Gegenmaßnahmen wird es nicht fehlen. Damit rudt auf beiden Seiten die Seeflanke in den Borbergrund bes Intereffes. Gelingt es den Briten nicht durch rudfichtslofen Einfat ihrer Gee- und Quititreitfruite die deutschen Bafen fo gu fpercen, daß die Berringerung des Frachtraumes durch diese oder andere Wasnahmen wieder aus den alten Stand beruntergebriidt wird, fo iftengland im September faum noch imftanbe, ben Rrieg, mit Musfidt auf Erdauerung des Erfolges zu Ende zu führen. Bon einer Revolution im Often gang gu diweigen.

England und ber U-Bootfrieg. Die Augriffe auf die britifde Abmiralitat.

Berlin, 17. Mai. Die Londoner Bodjenichrift Truth ichreibt:

Die Zusommensehung der Admiralität war bon Grund aus fehlerhaft. Der Admiralitab ist mit Leuten durchiebt, Die im Bureaudienft groß geworden find und ibre Beisbeit aus Budern icobien, aber in den tatfächlichen Rotwendigfeiten in dem modernen Secfriege fo gut wie feine Erfahrung baben. Madit ber Erfte Geelord davon eine Ausnahme, fo zeigt feine einzige Arjegstat und die Betrochtungen, die er daran fnlipfte, daß es nicht ratiam ift, an der Spipe ber Schlachtslotte einen Offigier gu baben, deffen Tatigfeit bei ber Bivilverwaltung der Admiralität ibn nur auf die Erbaltung eines in jahrelanger Arbeit zusammengeftellten Materials bebocht fein lägt. Die Tätigfeit Jellicoes bestand während der sechs Jahre von den acht Jahren, die er bei der Admiralität ift, in der Beichaffung und Bewochung des Flottenmaterials. Das ift ficherlich nicht die befte Schule. für den Oberftfommandierenden ber Schlachtflotte, noch für den Erften Geelord in der Ariegszeit. Die Folge ift bas Strauben gegen bie Lebre, bag man in bem Seefriege Gefabren übernehmen muß, um den Gieg berbeiguführen. Ariegszeiten fommt es nicht fo febr darauf an, das eigene Material zu erhalten, als darauf, das des Feindes mit nicht allzu großen Kosten zu zerstören. Das Spftem ift grundfählich gut. Es ift bas alte Spftem, unter bem wir liegten. Aber es ift notwendig, daß der Admiralstab neu belebt wird durch Leute, die Seeluft in den Lungen und Kriegeerfabrung im Ropfe haben.

England lebt bon ber Sand in ben Mund.

Das Daily Chronicle fdreibt: Die Lebens. mittelrationierung in Deutschland war ein einsaches Bersahren, veralichen mit den Mög-lichkeiten in England. Die Deutschen konnten die Borrate der naben Zufunft ziemlich genau ab-ichaben, nicht fo in England. Lord Devonport lebt bon der Sand in den Mund und muß alle seine Massnahmen den Umständen andasfen, die einem fortwährenden Wechsel unterworfen find. Er tann nicht mit irgendwelcher Genauigfeit Schähungen bornehmen, da die Gefahren des U.Bootfrieges jede Schahung gu-nichte machen. Und doch erwartet das Bublifum, daß der Bebensmitteldiftator Borforge für die Bufunft trifft. Das ift eben nicht möglich. Der einzig richtige Weg wurde die Auffpeicherung von Borraten gewefen fein. Es wurde jedoch für eine andern Baren feinerlei Borbereitung getroffen, jest machen die unvermeidlichen Schwanfungen der Ginfubr bas unmöglich.

Ge gibt fein Mittel gegen die II-Boote, Baris, 17. Mai. Im Barifer Droit du Benple

bom 10. Mai beift es: Die englische Regierung gibt die U-Bootsefahr zu. Allerdings hofft Llond George, daß ein Mittel gegen die U-Boote gefunden werden fonne. Moglichkeit einer folden Erfindung foll nicht beftritten werden; aber es fragt fich nur, ob fie recht-geitig eintrifft, vermutlich nicht; denn man fucht ein Mittel, feitbem im Geptember 1914 Abutfe Sogue und Creffy bon U 9 berfenft wurden. Bahl der Zauchboote nimmt aber ftandig gu. Die Berfenfungen in den Aprilwochen waren sabt. reicher als je feit dem Beginn bes Rrieges, ber Tat, es bandelt fich jest um Leben unb Sterben für uns. Bir baben fnapp einen Monat, um die Frage su lofen Die Berlangerung bes Rrieges bringt dem Geinbe ein ihm bis dabin fehlendes Sulfsmittel: die Bunahme der Bahl der U-Boote. Dag er mebe II-Boote baut, als wir gerftoren, gebt aus Carfons Rede smeifellos berbor.

Reichstagsverhandlungen.

Berlin, 18. Mai. Rach Erledigung einer Reibe ben furzen Anfragen ergriff im Reichetag ber fonferbative Abgeordnete Dr. Rofide bas Wort zur Begründung dereinbere Dr. Rollde bas Mort zur Begrundung ber tanservollten Antroge. Er führte aus: Während denuhen an der Weltfront Kümpfe im Gange find, wie sie die Weltgeschichte noch nicht erlebt bot, bat der sozialdemokratische Barteianoschuß in Berliu eine Entschließung gestakt, die dem Reichskanzler rat, sozialdemokratische Kriegsentschädigung und ohne jede Antropokratischen Diese Antropokratischen Areiben zuschließen. Diese Antsproderung den in weiten Kreisen des deutschen Bolles leichnite meinen Kreisen bes deutschen Bolles leichnite meinen Kreisen des deutschen Bolles leichnite meine Meisen Kreisen des deutschen Bolles leichnite meinen Kreisen des deutschen Bolles leichnite meinen Greisen des deutschen Bolles leichnite meine des deutsche Bolles leichnite meine des deutschen Bolles leichnite des deutschen Bolles leichnite meine des deutschen Bolles leichnite deutsche Bolles leichnite des deutsche Bolles leichnite in weiten Rreifen bes beutiden Bolles leibufte murubigung bervorgerufen. Dagu tragen auch bie Berdefentlichungen in ber "Rordd. Allg. Big. bei. Der Rangler enticulbigte fich formlich bofur, daß wir am Stochab geflegt haben. Wir wollten anscheinend bie Ruglands nicht ausnuben. Der Befclie ber Gogialbemofratie will angeblich ben Chaubiniamu befampfen. Auch die öfterreichifch-ungariiche Megie-rung bat Beröffentlichungen in ber Brefie beranlast daß ihre Friedenszliele zu den sasiastemokratischen Auffasiungen binneigen. In dem Telegrammwechies zwischen dem Rangler und dem öfterreichischen Minifter bes Meukern wurde banach ausbrudlich von einer llebereinstimmung der beiden Regierungen gesprochen. Gewis, der Rungler hat bier im Reichotag wiederhalt von Garantien gesprochen. Aber der Abgeordnete Scheidemann hat in Brediau erflart, er muße auf Grund von Beiprechungen mit dem Rungler annehmen. bag ber Rangler in ber Friebenbfrage mit ben Bielen ber Gogialbemofratie einverftanben fei. Bir fteben alfo bor einer vollfommenen Unffarheit und wifen nicht, was der Reichstanzler tatfachlich will. Um diefen Rommentar zu erhalten haben wir unfere Interpellation eingebracht. Unferem Friedensangebot vom Bezemben lagen beschieben Bebingungen zugrunde. Rachdem diese abgelehnt worden lind, mußte man der Meinung sein, das diese Bedingungen nicht mehr gelten. Reuerdings hat die Leitung der Sozialdemokratischen Bertei eine bedenstliche Wiedere aus eine bedenstliche Wiedere aus eine bedenstliche Wiedere aus eine bedenstliche Wiedere aus eine bedenstliche Reiner der eine bedenstliche Wiedere aus eine bedenstliche Reiner der einer Bedenstliche Reiner der eine Bedenstliche Reiner der einer Bedenstliche Reiner der einer der e tei eine bebenfliche Ruonce angenommen insofern, ale fie fich mit ausländischen Sozialisten in Berbindung feste. Jeht ift nicht ber Zeitpunft gefommen, bier Bergichte auszusprechen,

jest beift es Trumpfe ausfpielen,

3d glaube an einen fiegreichen Frieben. Ge bat aller-Giegeswillen ber Obersten Deeresleitung hat. (Gues Unruhe im Daus.) Wer will einen Eroberungstussbeng Keiner von und! Wir wollen einen Groberungstussbeng Keiner von und! Wir wollen einen Geriesbigungsfrieden! Dindendurg erflärt, daß unsere militärische Gtellung durchaus start ift, daß der U.Bootfrieg seinen Zwed vollkummen erfüllt. Das deutsche Boll dat ein Recht, den Kangler zu fragen: Wohn bings den Anichein, ale ob die Regierung nicht ben hat ein Recht, ben Rangler gu fragen: "Wohin

Abg. Chelbemann begrundet bie fogialbemofratifche Interpellation. Er fagt: Bir muffen beraus aus ber Unflarbeit. Der Rangier foll fagen, mas er Barum follen immer neue Bunbertinufenbe auf bie Schlachtbant geführt werben fur ein Groberungs giel, bas die erbrudende Mehrheit bes Bolfes nicht will, bas überhaupt nicht erreicht werben taun? Wir fpielen mit Deutschlands Zufunft. Die Allbeutschen aben bie Berfon bes Raifers in ben Borbergrund gechoben. Gine Berlangerung bes Rrieges um hundert Tage über ben Tag hinaus, an bem wir einen Berftan-bigungsfrieben haben tonnen, toftet Milliarden und bas Blut Sunberttaufenber. Darauf versichten wir. Barbe beute die englische und frangofische Regierung auf Unsegionen bergichten und bie beutiche Regierung ben Rrieg um ber Eroberungogiele willen fortichen wollen, bann bat fie die Revolution im Laube. (Große Unrube rechts. Der Redner erhalt einen Ordnungeruf.) Ran hat offenbar gar nicht verftanden, was ich gefagt habe. Wir brauchen eine Berftanbigung. Grengfteine tonnen verridt werben, das ift feine Annexion, das ift eine Berftandigung. Es lebe der Friede, das freie Guropal, Beifall bei ben Cogialbemofraten und Biberfpruch

gaben wir ichon in ber Mittwoch-Rummer wieber; bod ei bier noch ber Schlug ber Ranglerrebe ansführ. lich mitneteilt:

Bas unfern öftlichen Rachbarn, was Ruß-land andetrifft, so habe ich neulich darüber gesprochen. Es scheint, als ob das neue Auhland gewaltsame Groberungspläne den fich ablehnt. Ob Ruhland im gleichen Sinne auf seine Berbandeten wiefen will und fann, bermag ich nicht zu übersehen. Zweisellos ist Eng-Iand unter dem Beistand aller seiner Verbundeten mit allen Ritteln demust, Aufland weiter vor den englischen Kriegswagen gu fpannen und Rug-lands Bunfche auf baldige Derbeiführung bes Belt-friedens zu durchfreugen. Wenn Hugland weiteres

Durch das Land der Stipetaren.

Reifergablung aus bem Rriegsgebiet bes Baltans bon Rarl Man.

70)

(Radidrud verboten.)

"Ich muß bich allerdings darum er-juden, da ich mich nicht felbst um alles bekimmern kann. Ich werde wegen meines Fußes wohl wieder das Zimmer hüten mußfen. Was draugen borgeht, mußt ihr brei anderen bestachten. Wir muffen bor allen Dingen erfahren, wo die Alabich, Barub und die andern find, wo und wann fie mit bem Schneiber reben wollen, und wann, wo und wie wir ermorbet werben follen. Bor allen Dingen gilt es, Suef keinen Augenbild aus dem Auge zu verlieren. Ich glaube, daß er ein beworzugter Bertrauter des Schut ift Ffür jeht können wir uns freuen, einen der Feinde, und stoar den grimmigsten, los geworden zu fein!"

"Du meinft ben Miribiten?" 3a. Er ift nur beshalb mein Feind, weit meine Rugel sufalligerweife feinen Bruber getroffen bat, nicht aber bes Sout wegen. Ich meine, er achtet uns fest und berabicheut bas hinterliftige, gifrige Berbalten ber anbern."

Wie ber Schneiber gefagt hatte, erreichten wir Jerfely in etwa einer Stunde. Es war ein Sobendorf, von dem nichts Besonderes zu sagen ift. Am Khan blieben wir halten und ließen und einen Imbis geben: saure Milch mit Maiskuchen. Die Bierbe wurden getränft.

Herauf riften wir weiter und kamen bald von der westlichen Seite des Plateaus herunter auf die bereits erwähnte Ebene von Mustafa, welche viele Stunden lang und dreit ist. Durch fruchtbare Auen, wo die Senie dereits eingeheimst war, ging es über die Straße, welche den Engedy nach Komabie Kilisseld der und lieden.

Es war keine romantische, aber eine reizende Gegend. Berge sehlten; besto anmutiger aber sanden wir die an den Selten des Weges liegenden Laudwälder, unter denen es immergrüne Hölzer gab. Wir komen durch brächtige Obstpslanzungen, wo die Sadsrückte im Freien reisten. Reiche, jetz abgeerniete Getreideselder dehnten sich zur Rechten und Linken, und als wir nahe an das Dorf gelangten, sahen wir einen großen Fischteich, in dessen kristallhellem Wahser sich de Bäume eines großen Gartens spiegesten. Der Garten gehörte zu einem Gedande, bessen schlichen Bauwerke im diesem Lande der armlichen Bauwerke imponieren mußte. Es war feine romantifche, aber eine ponieren mußte. "Bas ift bas für ein Gebanbe?" fragte

ich ben Schneiber. "Es ift ein Schloft," antwortete er, gund gehort bem Gaftwirt, bei welchem wir über-nachten werben."

buntt, sein öffentliches Gasthaus?"

"Du Prachst jedoch vo neinem Khant"
"Ich bachte, es sei ganz gleich, ob ich Khan oder Konat sage. Ich senne ben Be-sizer. Er sieht außervrdentlich gern Gaste bei sich und wird euch sehr willkommen heißen." .Wer ift er benn?"

Gin Türte aus Salonifi, ber fich bier von feinen Gefcaften gur Rube gefest bat. Er beigt Murad Sabulam." Bie fieht er aus?"

Gr ift in ben mittleren Jahren, lang und etwas hager von Gestalt und bartlos. Für einen langen, hageren, bartlosen Türken hatte ich nicht die mindeste Juneipung. 3th fann mir einen braben, grabfinnigen, ehrlichen Türken nicht als halbes ober ganges Stelett borftellen und habe bie Erfahrung gemacht, das man fich im osma-ichen Reich vor jedem, der fiber mittelmättig

lang und hager und überdies noch batte los ist, in acht nehmen muß.
"Ich halte es für eine Unbescheidenheit, fünf Mann hoch sich bei einem völlig Un-bekannten zu Gast zu bitten."
"Alber nicht ihr bietet euch an, sondern er läßt euch bitten. Ich komme oft zu ihm, und er hat mir ein für allemal den Befehl erteilt. Grembe mitaubringen wenn er sich erteilt, Fremde mitzubringen, wenn er sich ihrer nicht zu schämen braucht. Er liebt die Fremden und ist ein sehr gelehrter und weit in ber Welt herumgesommener Mann, wie du selbst. Ihr werdet großes Wohlgesallen aneinander sinden. Außerdem ist er

fallen anemander sinden. Augerdem ist er fo reich, daß es ihn gar nicht ansicht, zehn oder auch zwanzig Gäfte zu beherbergen." Ein sehr gelehrter Mann und weltkun-diger Mann! Das zog. Und um mich noch geneigter zu machen, fügte der Schneiber hinzu: "Du wirst eine drächtige Wohnung sehen mit Harem, Part und allem, was ein reicher Mann nur haben kann." Da war es nun freilich mit allem Be-

Da war es nun freilich mit allem Bebenten aus, und ich fandte ben Schneiber boraus, um uns anzumelben.

Bährend ich mit Halef über den steinreichen und gelehrten Türfen plauderte und
meine Bermutung aussprach, daß wir bei
demfelben gar keiner Anneldung bedurft
hätten, weil er unfere Ankunft schon durch
die Aladsch erschren haben würde, schule
bläulich bes Sadich Riert.

bie Aladschip ersahren haben würde, scheute plöglich des Habich Pierd.

Bir ritten nämlich hart am Rande des Teiches hin, über dessen Fläche ein Kahn grad auf uns zugekommen war. Es saß ein junges Mädden darin, welches das Fahr-zeng mit krästigen Armen ruderte. Sie trug das Gewand unverheirateter Bulgarinnen. Unter dem roten Tuch, das sie um den Kops geschlungen hatte, hingen zwei lange, schwere Haarzöhse herdor. Sie mochte es sehr eilig haben, denn ohne den Kahn erst anzudinden, sprang sie beraus und wolke schnell an uns borüber. Abra

rote Rleibung, ihre haftigseit ober sonft etwas erschrecke hales Bferd: es tat einen Sah nach vorn, streifte das Mädchen mit

Sas nach born, streiste das Mädchen mit dem einen haf und ris es nieder.

Mein Rappe wurde auch ein wenig scheu und dammte sich. Die Bulgarin wollte sich aufrassen, tat es aber nach der der dehten Seite, tam so unter mein Pferd und scheie, dam son Angst.

"Still, du machst nur die Pferde scheu!" tiet ich ihr zu. "Bleid' ruhig liegen!" Der Rappe tänzelte zwar noch ein wesnig, trat sie aber dadei nicht, und so konnin sie sich erheben. Run wollte sie davonlausen, ich aber gebot ihr: "Dalt! Warte einen Augenblick! Wie heißt du?"

Sie blieb stehen und sah zu mir herauf.
Es war ein echt bulgartsch jugenbliches Gessicht, weich, rund und voll, mit sleiner Rase und sansten Augen. Der Kleidung nach war sie arm und ging barjuß. Hales Pferd batte ihr wahrscheinlich webe getan, deun

ste sog ben einen gus empor "Anka heiße ich!" antwortete sie. "Sast bu Eltern?" "Ja."

Geschwifter?" ,D, ptele!"

"Und einen Schap?"
Eine tiefe Rote überzog ihr frische Antilig, aber tropbem antworiete fie ichnelli "Ja, einen brächtigen. Janik, er ift Knecht."

"So seid ihr beide wohl nicht reich?"
"Wenn wir Bermögen häiten, ware ich schon längst seine Frau. Wir sparen aber."
"Run, wie steht es benn mit dem Sparen? Wächst die Summe?"

"Rur febr langfam, Herr. Wein Lohn ift so gering, und ich möchte doch auch dem Bater zuweisen etwas geben, der auch nut Bachter ift."

(Bartfetung folgt.)

Bohnen

ambaften

Mintvergiegen von feinen Cobven fernhalten will, wenn es Ereberungeplane für fich aufgibt, wenn es ein bauernbes, einheitliches, friebtiches Rebeneinanberleben ju une berftellen will, ja meine Decren, beim ift es boch eine Gelbitvertindlichtetet, beit mir, bir wir biefen Bunich teilen, bie Moglichteit eines folden Buftanbes, ber Daner ber Gutundlung eines folden Buftanbes nicht burch Forberungen unmudlich much en werben. (Stiermifcher Berfoll und Millen ber Boller felbit in Biberfpruch fegen und bie aue ben Reim gu nener Beindichaft mit Ruffand in ich tragen murben. (Bieberholter Beifall.) 3ch gweifle unde buran, baf fie eine guf gegenfeitige, ehrliche Ber-glablaung gerichtete Ginigung erzielen luft, bie jebe Bergemaltigung abweift und bie feine Berftimmung puraffaßt. (Beifall und Ganbeffatichen.) Unfere mili-Brifche Lage ift fo gut, wie fie mobt niemals im Rriege gemelen ift. Die Zeinde im Weiten fontmen trob ungesenerlichter Berliebe micht burch. Unfere II-Boote ar-beiten mit fteigendem Erfolg, ich will derüber fein wei-eere Boet branchen. Die Taten unferer II-Bootleute werden für fich felbit! (Beifall.) Ich dente nur, die Rentralen werden das erfennen. Goweit es mit ben Bflichten gegen unfer eigenes Bolt, Die immer und iberall voranfteben, vereinbar ift, fommen wir ben Intereffen ber neutralen Gianten entgegen. 3d benfe Indei an Spanien, bas getren feinen ritterlichen Inditionen eine felbitbemugte Rentralitatopolitit allen Anforderungen gum Trob bisber burchgeführt bat. Bir erfennen biefe Baltung mit Dant an (Beifall.) und baben nur ben einen Bunich, bag die fpanische Megierung die Friichte ihrer felbitten bigen und ftorfen Bolitif inGntwidlung gur Macht u. meiterer Blute ernten moge. Go lantt bie Bett für und. Bir tonnen bie volle Buverficht baben, bag wir uns bem guten Enbe nabern. Dann wird bie Beit tommen, mo wir über unfere Rriegogiele, beginglich beren ich mich in poller Ueberelaftimmung mit ber Derften Berretteitung befinbe (Lebhaftes Bort, hort im Bentrum und linte, fturmifder Beifall:), mit ben Brieben verbenbeln tonnen, beim mollen wir einen Brieben erringen, ber und bie Freiheit gibt, in ungeemmter Unifaltung unferer Rraft wieber aufzuhauen was diefer Krieg gerfiort bat, damit aus all bem Blut und ben Opfern ein Reich und Bolf nen erftebe, ftart, unnbhangig, unbebroht von feinen Feinben, ein Gort bes Briebens und ber Mebeit! (Stürmifdes Sanbeflat-ichen linfs und im Zentrum.)

Die Grffdrung ber Mittelpartrien.

Rachbem bas Baus beschloffen bat, in die Aussprache Eber die Interpellationsbeantwortung eingutreten, gibt im Ramen bes Bentrums, ber Fortibrittlich. Bolfsparfei und der Rationalliberalen Bartei ber Abg. Spabn eine Erflarung ab: Wie find in ber Anichmeung einig, bon que Beit eine Erörterung ber Rriegentele im Reichstag ben richtig berftanbenen Gntereffen bes Baterlanbes gum iberlauft. Der Rangler bat in fruberen Reben feine Biele umfdrieben. Bir find mit ihm einverftanden, wenn er jeht ablefint, unter ben gegenwärtigen Berhaltniffen Einzelbeiten anzugeben no es genügt und, wenn bie Reicholeitung weber ufertofe Groberungoplane verfolgt, noch ben Gebenten einee Griebens obne Unnegionen und Ariegoentichibig. ungen festlegt. Aufmertfam verfolgen wir bas Ringen eines machtigen Bolles (Rugland) um feine politische und geiftige Befreiung und billigen es, wenn unfere Reicheleimung fich bereitbalt, jebergeit mit Rufland jum Abidiuf eines Griebens gu gelangen, ber für bie Dauer bir guten nachbarlichen Begiebungen berftellt.

Rach ber Erffdrung ber Mittelparteien beichlieht bas Daus, bie weitere Distuffion ber Interpellation mit einer Bebatte über ben Gtat bes Langlers gu berbinben. His erfter Rebner nimmt für bie umabhangage fazialbemofratifche Frattion ber Abgeochnete Lebe-

Mbg. Erbebour (unabh. Gog.): Gine ffare Antwort fannten mir faum erwerten. Wir mußten, beg ber Beicholangler wieder über die Sitnation himmen-labieren wurde. Er wird darin ja and durch die Ber-teien der Mitte gestäht. In seinen Frieden bert eer Reicholangler gusammen mit der Oberitza Bertie-ger Reicholangler gusammen mit der Oberitza Bertieb leitung. Er itt alfo für Unnerionen. Jeht besieht mehr Friedennmöglichkeit mit Ruffand als vor ber Mevolution. Da follte man ein entsprechenbes Frie-densangebot machen obne Aungzionen, ohne Unticha-digungen und obne Demittigungen, Scheidemann befannte fich beute gu unferen alten Bricossielforberungen, die und frenuten. Wir verlangen bon ber Regierung eine flore Gefiftrung, was en ben Berüchten eit, bof die hobengollern und bie Bittelstacher Effah-Ledbringen unter die beiden Bungfrien verteilen wollen. Die richtige Antwort auf biefes Berhalten mare bie Erfifirung Deutichlands gur Acpublif.

Bbg. Dapib (Cacl: Der Reichsfangler bat in fe ner Rebe bie volle Riarbeit nicht gebracht. Bertwill mor es aber, bajs er fein Annerismoprogramm aufgefiellt bal. Die rechte Geite bes Baufes wird bamit gewif nicht gufrieben fein. Er bat aber auch unfer Brogramm nicht abgelebnt. Bon größtem Wert ift fur und feine bolle Hebereinstimmung mit Defterrich-Ungarn wegen beffen Saltung in ber enflischen Frage. Ein Ariebensangebot besteht bon Auffand bisber noch nicht. Mh bebauere, bog nicht auch nach bem Beiten bin eine Bereitichaft gum Frieden ohne Annerionen masgelproden morben ift. Der Gebante an einen Conberfrieben ift nur bei ber ruffischen Minberbeit borbanden.

Abg. v. Grafe (fonj.): Die Antwort bes Reichstanglers but teine Riorbeit gebruckt. Bur bie Regie-rung banbelt es fich um bie Wahl gwijchen Beuer und Baffer, gwifden und und Scheibemann. Ginen Erfola bat unfere Interpellation boch gebabt, indem bie Parteien ber Mitte boch von ben Scheibemannichen Rianen abgerudt find. (Burufe.) Auch ber Reichstangler bat fich ben Scheibemannichen Friedenswünschen mehr ab-lebnend gegenübergestellt. Im Bolle wird aber ber Gindruf ber Rebe bes Reichstanglers feine Berubigung ausüben. Die Riarbeit und Zuversichtlichkeit, die wir berfangen muffen, ift nicht erzielt morben. Die Feldgrauen forbern energisch die Jurudweisung einer an-negionslosen Politik. Unsere militärische Lage ist denk-der glängend. Aber das beutsche Wolf will keinen Geibemann - Brieben. Befommen wir feine Rarbeit bom Rangler, bann miffen wir rufen: Rnifer, bore Dein Boll! (Beifall rechte.)

Damit ichlieft bie Aussprache. Damit ift auch ber Ctat bes Reichelanglers erlebigt, fameit ausmartige Ungelegenheiten in Frage fommen. Ge folgt bie Be-fprechung ber inneren Bolitif bes Reichofmufere.

Gin Antrag ber Abgg, Ergberger, Graf Weffarp und Dr. Strefemann will die Besprechung ber elfah-lothringifden Brage ausschließen.

nig. Wendel (Cog.): hiergegen muß ich Ginfpruch erheben, ba fonft ber Ginbend erwedt werben fonnte. ale ob ber Reichotog mit ber Willfur und Genedentberrichaft in Eliah Lothringen einverstanden fei.

Mbg. Lebebour (unabl. Gog.): Gine folde Bandlung worbe angefichts ber Abmachungen gegen Treu u. Winuben perftoken.

Rig. Ergberger (Bentr.): Die Rommiffion bat ibre Arbeiten in biefer Frage noch nicht erlebigt. Bie muffen erit ben Bericht abwarten.

Abn. Son's (Gil.): Mit fulminanten Reben ift für Die armen Opfer ber Schutbaft nichte getan, Gine Befperchung in biefem Angenblid wurde nichts nüben, (Dort, bort!) Bit aber bie jum Biebergufammentritt bes Meidatags nichts gescheben, fo werben wir in fecha Wochen ausgiebig über biefen Buntt beraten.

mbg, Dr. Gpabn (Bentr.); Ge ift richtiger, Die Danblungen bes Rriegeminifteriums abgumarten. Der Aufrag Ersberger wird angenommen.

Die Befprechung ber inneren Goltif beginnt. Ge fommen noch gum Biert: Die Bong, Dr. Rau-mann (Fortiche U.), Gent Weftarp (fonf.) unb Ranboberg (Cos.)

Darauf wird bie Beiterberatung auf Mitmoch 10 Uhr verlagt. Aufredem fteht auf ber Tagesordnung: | Beguntenfragen. Gefluf 6% Uhr.

Deutschland.

" Bur Ranglerrebe fdreibt bie . Tagliche Rundichau" in einem Stimmungsbild:

Ceit dem 4, August 1914 batte Berr v. Bethmann feinen belferen Tag. Geine Wirfung auf bas haus war ftart. Und obgleich er uns fachlich wenig Reues gejagt bat; beachte er frimmungsmagig einiges bon Bert. Die Betonung ungerer Einbeit mit Defterreich-Ungarn, die Belonung feiner Uebereinstimmung mit der Beeresleitung u. bor allem der deutliche Strich zwiichen sich und Scheidemann: das find Dinge, die man unter unfer bolitisches "haben" buchen durf.

Die "Rreusseitung" fagt

Die Reichstageberbandlungen ftellten fig. bag Dreivietel des Reichstags und die Mehrheit des deutschen Bolfes den Frieden nach fogiald molitatiichen Formen ablehnen und daß fie einen Sonder-frieden mit Rugland, der für die Dauer gut nachbartide Begiebungen beforgt, für eichtig und unferen Intereffen für entfprechene balt.

Maint 17. Mai. Der Raiferi mMainger Dom. Der Raifer befuchte bei feinem neuflichen Bierfein den Dom. Unangemeldet im Auto eingetroffen, besichtigte der Raifer, von fieben Offizieren begieitet, die Denfmaler des Domes, gunacht geführt bon dem Rifter Kroft und nachber bon dem berbeigerufenen Bifchof Dr. Rirftein und Domfapitular Dr. Bendir. Der Raifer zeigte bobes Intereffe bei den Denfmalern im boben Chor, der Memorie, dem Kreusgang und dem Donichat, lieg fich auch über die Erneuerungbarbeiten informieren und ftellte, wie der "D. A." gu merichten weig, noch einen weiteren Befuch in Aus-

29. Berlin, 17. Mai. Der Reichstags- und Bandlagsabgeordnete Ballenborn Bentr.) ift beute frub im Ganft Anna-Stift in Berlin-Gudende geftorben.

Beter Ballenborn wurde geboren am 30. Mars 1848 als ber Gobn einer grochteten Burgerfamilie in Bitburg. Geit Anjang der fiedziger Johre hat er als Borfampier der fathol. Sache in feinen rheinischen Beimat auf den verschiedensten Gebieten gewirft und vertrat feit 1893 den beimischen Bablfreis Daun-Britm-Bithurg im preuß. Abgeordnetenhaufe und feit 1805 den Wahlfreis Moper-Abrweiler im Reichstage mit Gifer und Geichid. Geit 1911 leitete Ballenborn den Trierischen Bauernberein ale Brafident. Mit dem fast Giebengigieb. rigen icheidet eines der verdienftvolliten u. rubrigften Mitglieder ber Bentrumsfraftion, ju beren Borftand im Landtage er geborte, aus diefer Beitlichfeit. Moge ibm die Erde leicht fein!

" Leipzig, 17. Mai. Der o. Brofeffor ber Rechtswissenschaften an der hiefigen Universität, Geheimrnt Dr. Rud. Cobm ift im Alter bon 76 Jahren geftorben.

" Geni, 17. Mai. Die frangofische Regierung bot die Bodenration an Brot für die frongolifden Rriegsgefangenen in Deutschland bon 4 auf 5 Bfund erhöbt.

Cohales.

Limburg, 18, Mai.

= Die Ausgabe ber Brotbücher für die Zeit vom 21. Mai bis einschließlich 17. Juni erfolgt am Samstag, den 19. Mai, in 2 Ausgabeftellen auf Bimmer 13 bes Rathanies (f. Angeige)

Breife für Gaatfartoffeln. find Zweifel darüber entstanden, bis zu welchem Termin für Caaffartoffeln die lleberichreitung ber für Speifetartoffeln geltenben Sochftpreife gefinttet, ift. Bur Aufflärung wird besbalb bemerft, daß nach § 4 der Bundebratsverordnung vom 16, Rovember 1916 bie Saatfortoffeln nur bis gum 15. Mai 1917 bochft preisfrei find. Bom 16. Mai 1917 ab gilt mithin auch für Sontfartoffeln der allgemeine Sochftbreis für Speifetartoffeln.

= Bur Beftandaufnabme ber Rartoffelvorräte am 18. Mai ift der Borrat auf einem borgeichriebenen Anzeigeformular nach m und Pfund anaugeben. Ferner ift der Bedarf an Rartoffeln bis gum 20. Juli, fomie bie Anbaufloden bon 1917 nach Früh- und Spatfartoffeln genau anzugeben. (Raberes im Anzeigen-

= Magermild. Bon %11 Uhr ab beute vormittag wird für den Stadtbegirf Mager. mild ausgegeben.

= Bfingstverfehr. Die Gisenbahnbe-borde gibt befannt, daß in diesem Kriegsjahre die fibliden Bfingftreifen und Ausflüge, menigftens fofern die Benutung der Gifenbahn dabei in Frage fommt, unterbleiben miffen, weil die Lofomotiven und der Bagenparf der Babn für heereszwede und für die Kriegswirtschaft febr ftorf in Anipruch genommen werden. Conberguge für den Musilingverfehr gibt es für die Bfingitfebertage 1917 alfo nicht. Die Gifenbabn follte in diefen ichweren Zeiten nur bemiben, wer notge-

drungen reifen mich. = Die Frau am Bebftubl der Beit. Am nächsten Sonntag nachmittags 3% Uhr wird im großen Gaal der "Alten Boft" Berr Religions. lebrer Dr. theol. Bensler von Wiesbaden auf Beranlaffung des Katholifden Frauenbundes ei-nen Bortrag balten, als deffen Gegenstand er begeidmet: "Die Frau am Bebftubl ber Beit." Berr Dr. Bensler ftebt unferer Gtabt infofern nabe, ale feine beiden Eltern Limburger find. Der Bater ift leider früh als tommunalftanbifder Baninfpetter ichen ber faft neun Jahren in Biesbaben gestorben, mabrend die Mutter, eine Tochter des bier bochbetagt verstorbenen Gebeimen Juftigrats Bilf, noch lebt. Berr Dr. Henster weilte bei Ausbruch des Kriege als Raplan an der Deutichen Rationalfirche bes Deutschen Friedbofs (Campo fanto) neben der Beterbfirche in Rom, war borber Rablan in Montabaur und hat an ber Universität Strafburg die theol. Doftormurbe erlangt. Geine für Die Dottorprüfung porgefegte Schrift (Differtation) enthalt febr anerfannte textu, literarfritische Unterinchungen über das Baterunfer. Ein ölterer Bruder des Beren Religions. lebrers ift der durch idriftstelleriiche Leiftungen bereits rübmlich befannte Dr. Erwin Bensler, ber bor dem Krieg Miliftent bes Begirfstonfervators der Rheinproving in Bonn war, feit zwei Jahren aber bei ber beutiden Bivilverwaltung in Belgien angestellt ift. Geine gern gelejenen Schriften bebandeln nammtlich das alte Mains und besonders Rurmaing, beffen Berfaffung und Berwaltung, die Rurmoinger Runft, fowie den Mainger Rurfürften

und feinen Bof. - Der Bortrag bom nadften

Sonntag wird bornebmlich die Stellung und

Die Bilichten der Frau in und nach dem

Rrieg behandeln und somit für die weibliche Be-

pollferung unferer Stadt und Umgegend befon-beres Intereffe bieten. Bu bemfelben find alle

Fromen und Jungfromen der Stadt und Umgegend

ohne Untericied des religioien Befenntniffes und ber Bereinszugeborigfeit eingeladen. Mitglieder des Ratholifden Grauenbundes gablen nur eine Saalgebühr- von gebn Pfennig, andere Damen ein Eintrittsgelb von 50 Pfennig. herr Dr. Bensler genießt den Ruf eines tuchtigen Redners, welcher Umstand neben dem zeitgemäßen Gegenstand seines Gorfrags dazu beitragen wird, ihm eine zahlreiche Buhörerichaft zu verichaffen.

= Socitoreife für Gpargel und Rhabarber. Die Breistommiffion für ben Regierungebegirf Biesbaben, die Begirtoftelle für Gemuje und Obit für den Regierungsbegirt Biesbaden, bat bis auf weiteres folgende Erzeuger-Dochftpreise festgestellt: Spargel: Gorte I 70 Big. für das Bfund, Gorte II 35 Bfg. für das Bfund: Ababarber: bis zum 20. Mai 15 Pfg. für das Pfund, fpater 10 Bfg für bas Bfund. Frubipinat: 18 Big. für das Bfund. Int übrigen bleiben die durch Befanntmachung vom 28. Mars 1917 beröffentlichten Richtpreife befteben. Die Gestfehung bon Sochstpreifen für die übrigen Gemife bleibt vorbebalten.

- Der Ranb ber Gabinerinnen. Die "Rreie Bereinigung" gab Dienstag Abend als Ab-ichiebsvorftellung Schonthans Schwanf "Der Raub ber Sabinerinnen". Da alle mitmirfenben Rrafte rabmlichit befannt find, brachte bie Boritellung ber Bereinigung einen bollen Erfolg, an bem Frang Rauer, ohne 3meifel Die erfie Rraft ber Gefellichaft, ben größten Unteil hatte. Go ftellt man fich fatfachlich einen vielgeplagten Schmierenbirefter wer. Rauers natürliche Romif vergnügte bas Publifum außer-ordentlich. Comald Stein spielte den serftreuten Professor Gollwip, desten Locker Rarianus Min Baur darftellte. Die Rolle der jüngeren Beufossochten entspruch wenig dem Temparament Lene Obermeners. Aber aus biefer Rolle holte bie gern geschene Rinftierin alles bermis. Abolf Giman, ber Baft bom Frankfurter Schaufpielhaus, mar als Dr. Renmeifter mirfungsvoll beichiftigt. Johanna Stein fpielte wieder einmal ihre Dienstmaddenrolle und Efter Solm war eine refolute Gemablin bes Gefebrten. Der ftarte Beifall galt fomohl Diefer Aufführung, als auch ber gangen Spieltätigfeit ber "Freien Bereinigung in Limburg Das hiefige Theaterpublitum ift ber Gefellichaft dansbar für die genufreichen Winter-

Provinzielles.

fc. Bon ber Oberlahn, 17. Dai. Das feltene Bejt der goldenen Bochzeit feierten in Allendorf die Cheleute Johann Ronrad Burger, in Barig-Gelbenbaufen die Chelente Muguft 3 un a.

fr. Bon ber Labn, 17. Mai. Der Ronigliche Domanenpachter Rafzleger von Sof-Gladbach bat für die ärmere Bevölferung in Longbede freiwillig burch seine Arbeiter und Gesponne die Frühjahrsbeftellung ausführen laffen. abmenswert!

* Biebentopf, 17. Mai. In der bergangenen Rocht brannten bie Jabrifgeband: ber Spinnerei "Erlenmible", den Jabrifanten Guler geborig, bis auf den Grund nieder. Der Schaden ift durch Ber-ficherung gededt. Die Entflebungsursache ift un-

" Raffau, 17. Mai. Die vor einigen Tagen bier ans der Lahn geländete Leiche ift als die eines geiftig nicht gang normalen Schubmadere aus Birichberg (Unterlaunfreis) festgestellt worden.

Racht haben Diebe aus bem Schaufenfter des Schubgeichaftes von Glaffen ein Stild berausgefdnitten und ungefahr 30 Baar Schube entwendet. Der Schaden ift infolge ber boben Lederpreife giemlich bedeutenb.

* Braubach, 17. Mai. Rach einem fonnigen Rochmitting entwidelte fich am 14. Mai um gebn Uhr abende mit unbeimlicher Schnelle ein fenn res Getoitter aus Gudweften. Bei orfenartigem Bind fielen gewaltige Regen- und Sagelmaffen. Der Wind ichleuberte bas Dach ber Felbichenne bes Befibers Lobe weit weg. Much Senitericeiben murben vom Sagel zerichlagen. Bon den gerade in voller Blitte ftebenden Apfelbaumen ift viel Bliten- umd Laubwerf losgeichlagen. Das Unwetter nabm feinen Weg nach Ems und Raffau zu und bat in dem boch gelegenen Dorfe Friicht noch ichlimmer ge-

ht. Griesheim, 17. Mai. Rad bem Genug von felbitgebadenem Ruchen erfronften bier bie Grau, Tochter und Enfel bes Sandiers Becher unter idnveren Bergiftungsericeinungen. Die Frant ftarb bereits, die anderen Familienmitglieder liegen ichtver darnieder. Die Bergiftung wird auf bas jum Baden berwendete Bad- und Gibulber

Bider, 15. Dai. Morgen wird bier ein Bebrer zu Grabe getragen, ber als Menich und Erzieber der Jugend feinem Stande gur Chre gereichte: Joseph Loreth. Er ftammte aus einer befannten Lebrerfamilie in Rentershausen bei Montanbar, aus der 2 Lehrer und 2 Lehrerinnen und auch ein Geiftlicher hervorgingen. 3nerft wirfte Joseph Loreth in Bodenbaufen und bann feit 1911 bier in Wider. Un beiden Orten befaß er die Liebe der Rinder und das Bertrauen der Eltern in vollem Mage. Badagogische Durchbilbung und bervorragendes Lehrgeschief, dazu unberdroffener Gleiß liegen ibn icone Erfolge im Unterricht erzielen. Bie fein feliger Bater befaß er ein ausgesprochenes umfifalisches Talent, bas er mit großem Gifer in der Bilege bes Rirchengefonges feiner Schaler betätigte. Und nun mußte ber faum 31jährige brave Mann in ein friibes Grab fteigen; er erlag einem Nierenleiben. Der Rame Loreth wird in der Gemeinde fobald nicht vergeffen werben.

fc. Bierftabt, 17, Dai. Giner bier wohnenden Brau, beren Mann im Gelbe fieht, wurden por einigen Togen 1150 Mart gestoblen. Ein junger Mann, ber in bem gleichen Saffe wohnt, wurde als Later verdachtigt. Beht wurde aber feftgeftellt, daß ber eigene Cobn, ber in Wiesbaden beichäftigt war, das Geld fich angeeignet hatte.

fc, Bom Taunus, 17. Mai. Gine Diebesbande ftabl in den letten Rachten aus ber Borratsfammer des Gaftwirts Galtenberger in Eichbach den bort befindlichen Borrat on Dauermurft.

Lette Radrichten.

Austritt Miljufows aus dem Rabinett.

2829, Betereburg, 18. Mai. Meldung ber Detersburger Telegraphen-Agentur. In einer Rachtfitung erflärte ber Minifter des Meufiern, Milfinfem, ber verläufigen Regierung feinen Entidaluft. endgültig aus dem Rabinett auszuscheiden. Der Grund des Ausscheidens liegt in der Bericiedenbeit der Auffaffung gwifden Miljufow und ber borlaufigen Regierung über bie Frage ber Umbilbung bes Rabinetts. Die Mitglieder der borlan-

figen Regierung erörterten fobann die Frage, ob der Ministerprandent die Leitung Der auswartigen Angelegenheiten übernehmen würde; aber Burft Lwoip lebnte nachbrildlich ab, indem er erflärte, für diefen Boften nicht geeignet gu fein. Er giebe es bor, das Ministerium des Innern gu behalten. Sierauf erflarte die Mebrbeit ber Regierungsmitglieder fich dafür, die auswärtigen Angelegenheiten bem Finangminifter Terefrichenfo gu übertragen. Der Juftigminifter Berensti murbe gum Briegs. und Marineminister ernannt.

Beitere 30 000 Connen verfenft.

189. Berlin, 18. Mai. (Amtlich.) Unfere U-Boote baben im Mittelmeer neuerdings 9 Dampfer und 6 Segelichiffe von insgesamt fiber 30 000 Tonnen verfenft. Darunter befand fich ber betoaffnete englische Dampfer "Raruma" (2995 To.), ein unbefannter, burch Gifcbampfer gesicherter bewaffneter 4000 Tonnen-Dampfer, ein weiterer unbefannter Dampfer von 4000 Tonnen, wabrend ein vollgesabener Transportdampfer gleider Große aus bem von Beritorern begleiteten Ronvon berausgeichoffen wurde. Ferner wurde ein boller Tanfbampfer von mindeftens 6000 Tonnen inmitten einer Giderung von drei bewaffneten Sabrzeugen durch einen Torpedofchufg berfenft. Unter den Ladungen der übrigen vernichteten Schiffe besanden fich bauptfächlich Roble, Schwefel und Sprengftoffe.

Der Chei bes Abmiralftabe ber Marine.

Die englifche Wochenftatiftif.

Seng, 18, Mai. Lette Bodse fubren 2568 Schiffe in englische Safen ein, 2002 fubren aus, 18 Schiffe fiber 1600 Tonnen und 5 unter 1600 Lonnen murben berfenft, 19 Gdiffe murben ohne Erfolg angegriffen, drei Gifcherboote wurden ber-

Die Rämpfe am Roeur. — Erfolgreiche Sandstreiche.

28. Berlin, 17. Dai. Am 16. Mai früh bradten thuringifche Regimenter in einem fiegreichen Borftoge das Dorf und ben Balmbof Roeur in ibre Sand. Gegenüber Angriffen überlegener englischer Rrafte gingen vorgedrungene Sturm-fruppen an den Oft rand des Dorfes guriid, den fie gegenüber mehrmaligen biftigen Biedereroberungsversuchen bielten. Die englischen Angriffe pflanzten fich bis in die Gegend von Gabrelle fort, icheiterten jedoch unter blutigen Berluften für den Angreifer. Gubweftlich Oppy tom ein geplanter englischer Borftoft nicht gur Durchführung, da die ang fillten feindlichen Gräben rechtgeitig unter Berniddungtfener genommen wurden. Auf die gleiche Beije beabiichtigte Angriffe fiidlich ber Gearpe wurden unterbunden. Am Abend bes 16, fam es fudweftlich von Riencourt gu In . fantierefämpfen, wo die Engländer nach idaverem Artiflerievorbereitungsfeuer auf einer Gront bon faft brei Rilametern einen bergeb. lichen Borftof berfuchten.

Ein Sandftreich jur Berbefferung der beutichen Linie in ber Gegend bon Bauraillon-Laffang batte vollen Erfolg. Im erften Unlauf wurden gegen 300 Meter Gefande gewonnen. Die dabei gemaditan 248 Gefangenen, dorunter 3 Offisiere, geboren 5 Regimentern sweier verschiedener Divisionen an. Butende frangösische Gegenstöhe batten lediglich ben Erfolg, Die genommene Linie in der Mitte etwas gurudgubrilden. Ein weiterer deutider Erfolg wurde öftlich der Roudre. Ferme ergielt, mo bei dem Berichieben der dentichen Linie und ber Befetung des Balbinides 20 Gefangene eingebracht wurden. Rorblich von Tabure maden die Franzofen einen vergeblichen Berindt noch Artillerievorbereitung in die deutschen Gröben einzubringen.

Nordamerita.

Ablehnung ber Beniurporlage

299. Amfterbam, 17. Mai. Central Retos melbet aus Remogorf: Der Genat bat die Benfurborlage abgelebnt.

Gine amerifanifde Glottille in Englanb. 28B. London, 17. Mai. Das Preffebüro teift mit: Gine Blottille von Berftorern ber Bereinig. ten Staaten ift fürglich in England eingetroffen, um bei Bubrung bes Krieges mit unseren Geestreitfraften zusammenzuarbeiten. Konterabmiral Sim & bat ben Oberbefehl über alle nach europäiichen Bewälfern entfandten Geeftreitfrofte ber 29r. einigten Staaten. Er ift in täglicher Berührung mit dem Chef des Admiralftabes. Die Dienfte, Die bie Schiffe ber Bereinigten Staaten ber Sache ber Alliferten leiften, find bon größtem Berte und werken voll overfount.

Rudtritt bes Generale von Blüsfote.

Caffel, 18. Mai. Der Raifer bat den Rommandierenben General des 11. Armecforps, General ber 3nf. b. Blastom, aus Gefundbeiteriidfichten gu ben Offigiegen von ber Armee verfest und unter Berleitung des Ordens Bour le merite à la fuite det Garde-Grenadier Regiments Rr. I gestellt. - General v. Plaistow, ber unter bem Romen ber "größte" Offigier ber prenfifden Armee - einer der befannteiten Offiziere ift, wurde am 20, Juni 1852 geboren. Lange Jahre fiihrte er als Sauptmann die Leibfompagnie des 1. Garderegiments zu Buß. Später war er eine Zeit lang Mügelodjutant des Koifers. Im April 1911 wurde v. Blüsfow Generalleutnant u. Rommandeur der (bestischen) 25. Division in Darmftadt. 1914 übernahm er die Führung des 11. Armeetorps in Rollel. Der verdiente General mochte den Krieg von Anfang an mit, führte guerst das pange II. Armeelorps, dann Teile im Diten und Beiten und leitete mit großem Erfolg goblreiche Stämpfe.

Rorpotommanbant Lichernibufow abgefest.

289. Bern, 17. Mai. Der ruffifche Mitarbeiter des "Bund" berichtet, Offigiere und Goldaten der Raufasusarmee sprechen ihr Mistranen acaensiber bem Korpstommandanten General Tichernibusom aus, ber abgefeht wurde.

3ernelitifder Getresbienft.

Breitagabend 8 Uhr 36 Min., Samstagmorgen 8 Uhr 30 Min., Gemetagnachmittag 3 Uhr 30 Min., Ausgoing 10 libr 5 Min.

Berantworti. für bie Angeigen: 3. D. Dber, Simburg.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß es Gottes heiliger Wille war, heute morgen meine innigstgeliebte Gattin, unsere treusorgende, herzensgute Mutter, Schwiegennutter und Großmutter, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Anna Maria Schuck

geb. Bruchhäuser.

nach kurzem, schweren Leiden, gestärkt durch den Empfang der Sterbesakramente unserer hl. katholischen Kirche, im 60. Lebensjahre zu sich in die himmlische Heimat abzurufen.

Um ein frommes Gebet für die Seele der lieben Verstorbenen

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Anton Schuck.

Seelbach, Nievern, den 16. Mai 1917.

Danksagung.

allen Beteiligten hierdurch unseren tiefs

Befanntmadjung

betr. Bestandsaufnahme ber Rartoffelborrate

am 18. Mai 1917.

erbebung bom 2. Februar 1915 (R. G. Bl. S. 54) in Berbindung mit der Ausführungsanweifung bom 25. Dezember 1915, der Befanntmachung über

die Kartoffelberfügung bom 26. Juni 1916 (R. G. Bl. S. 590) und der Anordnung der Brovingial-fartoffelltelle bom 2. Mai 1917 wird für den Kreis

§ 1. Am 18. Mai ds. 38. findet eine allgemeine Bestandsaufnahme der Kurtoffelvorräte statt. Je-

der Befiber bon Rartoffeln ist verpflichtet, die am

18. Mai 1917 vorbandenen Rartoffelvorrüte noch

bem borgefdriebenen Anzeigeformular nach Bent-

nern imd Bfirnd anzugeben. Herner ift der Bedarf an Kartoffeln bis zum 20. Juli, sowie die Anbouslächen von 1917 nach Früh- und Spätfartoffeln genau dem Bordrud des Anzeigeformulars

entsprechend anguzeigen. Die Angeige ist von dem

Rartoffelbefiber bestehungsweife Sausbalbungs-

bigen Burgermeifteramt bis gu bem bon bem Gemeindevorstand zu bestimmenden Zeitpunfte, spä-testens am 18. Mai, abzuholen, falls der Go-

meindeverstand das Formular nicht bis gu biefem

Beitpuntte den einzelnen Sausbaltungsborftanden

den angegebenen Borrate werden durch besondere Kommissionen nachgeprift. Beim Eintreffen der Kommission bat der Haushaltungsvorstand das ge-

nau dem Borbrud entiprediend ausgefüllte Un-

zeigeformular der Kommission zu übergeben. Die

Rommiffion bat alsbann auf Grund ber gemachten

Angaben on Ort und Stelle die Rartoffelvorrate

§ 4. Die Kartoffelbefiger find verpflichtet, die

Borröte zu unterstützen und den Anordnungen der Kommission in jeder Weise Folge zu leisten. Auch haben die Kartoffelbesitzer die Durchinchung somt-

licher Räume zu gestatten, in benen die Rommis-

Ronmiffion bis einschliehlich 21. Mai eine Roch-

prüfung nicht vorgenommun hat, haben das aus-

gefüllte Anzeigesormular spätestens am 22. Mai

bei dem guftandigen Burgermeifteramt abzugeben.

§ 6. Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Be-fanntmachung werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geschstrafe bis zu 10 000 Mart oder

mit einer diefer Strafen bestraft. Reben der Strafe fonnen Borrate, Die verschwiegen worden

find, eingezogen werden, ohne Unterschied ob sie dem Anneldenden gehören oder nicht. § 7. Diese Besonntmachung tritt mit dem Tage

Ramens des Kreisausiduffes des Kreifes Limburg.

Der Borfibende: 3. B.: Abicht.

De Angeigeformulare tonnen im biefigen Rat-

bause auf Limmer Nr. 8 während der Dienststun-den abgeholt werden. Die Abgabe der ordnungs-mößig ausgefüllten Formulare hat am 22. Mai ds. 33. in der Zeit von 8 Uhr vormittags dis 1 Uhr

ber Beröffentlichung im Rreisblatt in Rraft.

Limburg (Lahn), den 12. Mai 1917.

Bird biermit beröffentlicht.

§ 5. Diejenigen Rartoffelbefiger, bei benen bie

§ 3. Die von den Kartoffelbefigern als vorban-

§ 2. Das Ungeigeformular ift auf bem guftan-

Auf Grund der Befanntmachung über Borrats-

gefühlten Dank aus.

Elz, den 16. Mai 1917.

Limburg folgendes angeordnet:

porftand zu unterschreiben.

bat guftellen laffen.

nadauprujen.

fion Borrate vernmtet.

Für die wohltuenden Beweise herzlicher Teilnahme, während der Krankheit und bei der Beerdigung unseres lieben Kindes, sowie für die vielen Kranzspenden, sprechen wir

Familie Jakob Stärkel.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 19. Mai 1917, nachm. 3 Uhr zu Seelbach statt. Die feierlichen Exequien werden an demselben Tage morgens 7 Uhr in der Kirche zu Seelbach abgehalten. 3775

3729

Französisch

Offerten unter 3779 an bie Grp. b. 281

Rulbentipper ufm. tauft in großen und fleinen Boften gegen fofortige Raffa

J. Horn, Roin, Dlainzerftraße 62. Favorii-Moden-Album

Favorit-Jugend-Album, Favorit-Handarbeits-Album, je 80 Pf., sind d. ausgesprochenen Lieblinge der Frauenwelt. Fürs Schneidern ganz unen behrlich! 41

Favorit der beste Schnitt! Joh, Franz Schmidt, Limburg a. d. Lahn.

Ein fprungfabiger Zuchtbuile.

16 Monat alt, ju verlaufen. 3770 Gaftwirt Bos, Gifenbach

Ausgabe der Brotbücher.

Die Ansgabe ber Brotbucher für bie Beit vom 21. Mai bis einschließlich 17. Juni bi 38. erfolgt am: Camstag, ben 19. Rai b. 38. für ben gaugen Ctabtbegirt Limburg in zwei Ausgabestellen auf Zimmer 13 bes Rathaufes und zwar:

II. für die Strafen Friedhofemeg bie Colgheimerftr. III. für die Strafen Dofpitalftrafe bie Obere Schiede.

IV. für die Strafen Untere Chiede bie Borthftrafe,

Rudgabe ber Umfchlage. Fir bie in ber Stabt einquartierten Militarperfonen werben bie Brotbucher burch Bermittlung ber Militarbehörben

Bur Empfangnahme ber Brotbucher haben fich bie Dane haltungevorftande an ber bezeichneten Ansgabe-

fielle einzufinden Rinder tounen im Intereffe der Ordnung in den Ausgabeftellen und einer gewerlaffigen Ausgabe gur Empfangnahme nicht jugelaffen werben. Limburg, ben 16. Mai 1917.

Bfingfireifen und Ausfluge muffen in diefem Jahre unterbleiben, weil die Lotomotiven und Bagen für Bwecke bes Deeres, ber Rriegswirtschaft und Boltsernahrung ge-

ift baber ju rechnen. Die Gifenbahn benute nur, wer notgebrungen reifen muß.

Ronigliche Gifenbahnbirettion Frantfurt (Main),

Achtung!

Rarfiplat in Limburg mit einem Transport

hannoveraner

3785

Bir fuchen jum balbigen Gintritt einen burchaus tilchtigen

betrieben, namentlich auch in mafchineller Begiebung.

Musführliche Ungebote mit Beugnisabichriften und Gebalteaufprichen an

Bjälgifche hartsteinwerte G. m. b. B. Landau (Bfalg).

Prima Rotklee

(ungarisch)

hat noch abzugeben

Seide

dle große Mode von

finden Sie in größter Auswahl bei

Wilhelm Lehnard senior, Kornmarkt 1.

mitings auf Zimmer 13 des Rathauses zu erfolgen. Es darf mohl erwartet werden, das sich die Ein-wohner dei Angabe der Kartoffelbestände zu Berbeimtichungen nicht binreihen laffen, da bie genoue Erfassung aller Bestände im dringendsten Interesse der Bolfsernährung liegt. Zwei Waggen Limburg, den 16. Mai 1917.

Der Magiftrat.

Bekanntmachung. In unfer Genoffenfchafts-Regifter ift heute bei Rr. 10 Spar- und Darlehnotaffe E. G. m. u. S. in Sundfangen

eingetragen worben Landwirt Johann Mallm II. in Sundfangen ift aus bem Borftanbe ausgeschieben, an feine Stelle ift Landwirt Josef Pistor in hundfangen in ben Borftanb

Baffmerod, ben 8. Diai 1917. Rönigliches Amtsgericht. I. Gur Die Strafen Muftragen bis Frantfurterfir.,

pormittags von 8-1 Uhr in Ausge

nachmittigs von 3-5% Uhr in Ausgabestelle 2. Maggebend ift bie Wohnung bei ber erstmaligen Ausgabe ber Brotbucher, ba Wohnungswechsel innerhalb ber Stadt unberfidfichtigt bleiben.

Die Musgabe ber Brotbucher erfolgt nur gegen

Der Magiftrat.

Pfingfiverkehr.

Conberguge für ben Musflingsvertehr werben nicht ge-fahren. Mit Buruchbleiben beim Reifeantritt ober untermegs

Bin Camelag von vormittage 9 Mbr ab auf bem

Beter Wünschmann

aus Billmar.

ber grinbliche Erfahrungen in Bartftein. ober Edjotter

Lagerhaus Camberg.

BREE BERRESSER

Address and Control of the Control o

Kali-Salz angekommen.

Franz Spielmann, 3768

Montabaur. Telefon 7.





Sabe ein hochträchtiges Wälder Rind in ein paar Tagen talbenb gu vertaufen. Molsberg, Boft Ballmerob,

Dauenummer 27. Züchtiges Alleinmab. den, bas auch bürgerlich tocht um 1. Juli gefucht. Poftbirettor Chrharb,

Ordentholes Madden, mit guten Beugniffen, meldel bugeln, fervieren und etwas tochen tann, für tl. Daushalt von 2 Berfonen fofort gefucht. Stau Schnorrenberg, 3bftein i. Ed. 3769

Sauberes Monatsmadden oder Fran

für einige Stunden nachmit-tags gefucht. 3767 Rab Frau Wilh, Siebert. Rormmartt 6.

Tüchtiges, alteres

per fofort gefucht.

Runsanger, Ela. Limburgerftr. 16. Gine mobern eingerichtete

4 bis 6-3immerwohnung mit Bab und Bubehar, ev. fleines Gartchen am Daufe in Limburg möglichft fofort gefucht. Offerten unter 3726 an die Oup. b Bt.

Möbl. Wohn=Schlaf= gimmer und Müche werben zu mieten gefucht. Gefl. Off, unter 3745 an bie Erb. b. Bl. erbeten.

3-3immer-Bohnung mit Gas von fleiner Famili auf 1. Juli gefucht. Angebote unter 3480 in bie Gefchaftoffelle b. Blattes.

3mei möblierte mmer gu vermieten mit ober ohne

Gaftwirtichaft Belfened, Staffel. Gine Schlafffelle

gu vermieten. Raberes Geichaftsftelle. Kantmann,

bewandert in allen Bilroarb. fucht Befchaftigung für bie Abenbftunben; berfelbe erteilt auch Rachbilfestunden in Frangofisch Geft. Angebote unter 3783 an die Expedition b es Blattes erbeten.



Drahtgeflechte, Huhnernester. Kaninchearaufen und alle fonftigen landm. Artifel. 3Auftr. Lifte 1917 auf Wunich.

Erbsenreif er abaugeben Müng u. Brüht,

Stefansbit gel.

Maria Diefenbach Franz Myke Derlobte

Hadamar

17. Mai 1917.

Bendorf

医基本性性性性性性性性性性 医动物性性性性性性性性性性性的

raearara n earaease <u>n</u>

Ratholischer Francubund.

Bortraa

Wiesbaden, Aber bas Thema:

"Die Frau am Webstuhl ber Zeit

am Conntag, den 20. Mai, "Alten Poft"

Alle Frauen und Jungfrauen von Limburg und Umgebung werden berglich dazu eingelaben.

Gintrittsgelo: 50 Pfg.

Mitglieder gablen nur 10 Pfg. Saalgebalbr.

Apollo-Theater.

Samstag, den 19. 5, 17. von 7 Uhr, Sonntag, den 20. 5. 17. von 3 Ubr. Montag. den 21. 5. 17. von 71/2 Uhr,

das 5. Abenteuer des berühmten Dedektiv Joe Deebs

in 4 Teilen. Hauptrolle: Max Landa.

Einlage.

Jugendliche unter 17 Jahren haben keinen Zutritt.

Totenzettel u. Trauerbilder

für unsere gefallenen Krieger

auf Wunsch mit dem Bilde der Verstorbenen empfiehlt in einfacher und leinster Ausführung die

Limburger Vereinsdruckersi.

RHI Ron ges. Ci 2 merfi ibre !

From

Mein

ben Dal

N. S. of

ber 8 Zonn führe frin ? Tag bece S Stati Englo

que-S 900 200 Boot GH Stuge

Unt folgen .Ment treit mega, Lonne umb b Inell".

fifthe (Mida Gradet fährte